

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang ..... 24 / 19 22 Nr. 14 14





Heinrich Leitz

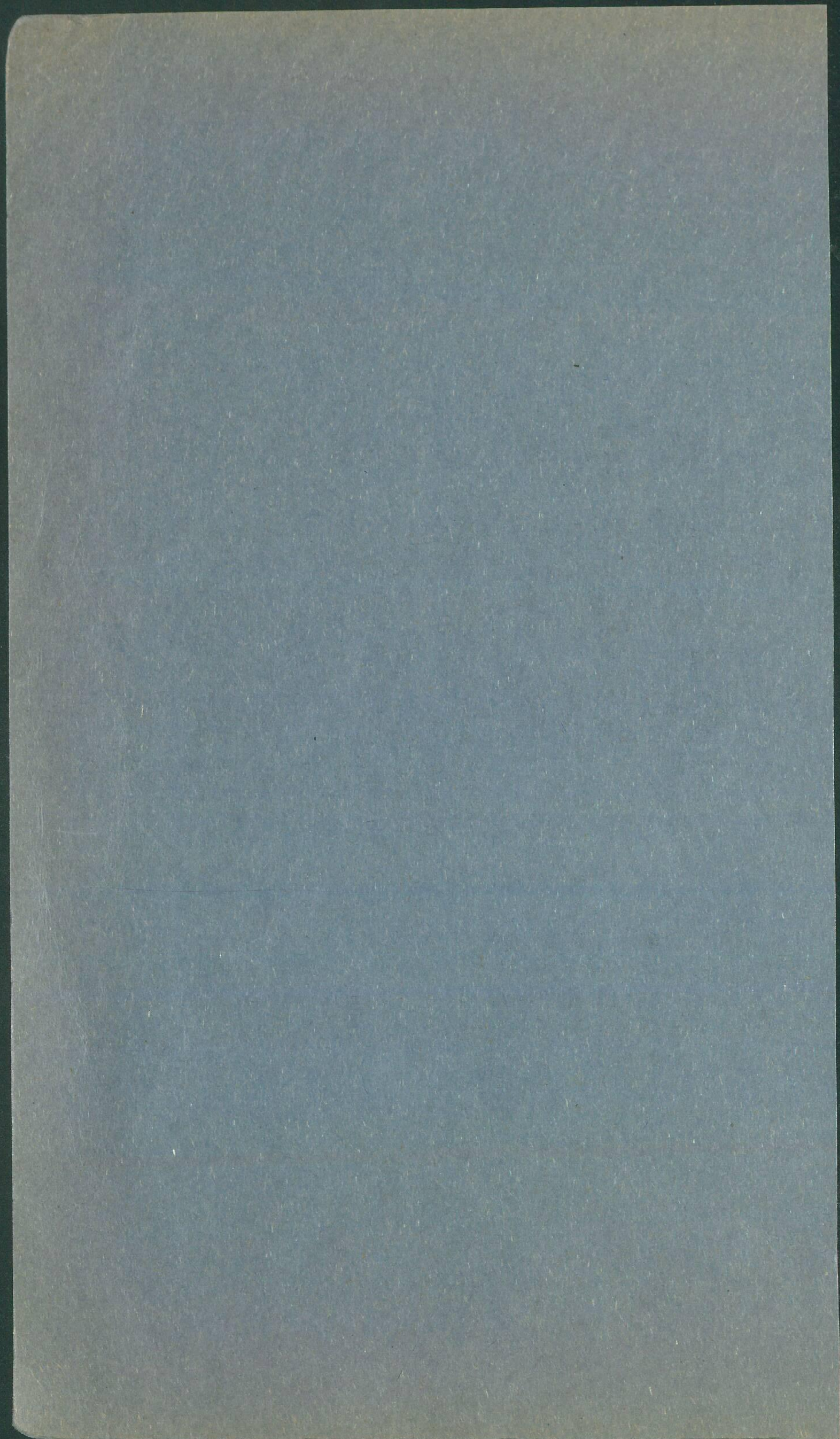
1.

Stadtgemeinde Horkenheim

106

1414







# Verwaltungsgericht

Karlsruhe

III. Kammer

Az. III 50/56

① Karlsruhe, den 1. März 1957

Nördliche Hildapromenade 1

Fernruf 20141 (Staatszentrale)

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim, vertr. d.  
RA. Dr. Walena, Wiesloch, Heidelberger-  
str. 61

Anfechtungskläger

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim, vertr.  
durch den Bürgermeister, dieser vertr.  
d. RA. Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich,  
Mannheim, Nuitsstr. 3

Anfechtungsgegnerin

wegen

Herabsetzung der Grundsteuer

Nachdem auf unsere Verfügung vom 24. Januar 1957 innerhalb der gesetzten Frist eine Nachricht von Ihnen hier nicht einkam, ist die Anfechtungsklage rechtmäßig zurückgenommen.

Der Vorsitzende:

gez. Dr. Schultheiß



Ausgefertigt:

Karlsruhe, den 7. Mrz 1957

Geschäftsstelle

Verw. Ger. Oberinspektor

Zum AM

8.3.

44

Herrn  
Rechtsanwalt  
Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich

M a n n h e i m  
Nuitsstr. 3







den 13.2.1957

An die  
Stadtgemeinde Hockenheim

H o c k e n h e i m

Betr.: Heinrich Seitz ./.. Stadtgemeinde Hockenheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Herr Heinrich Seitz hat die bei mir angefallenen Kosten die DM 170.95  
(nicht DM 180.95) betragen, bezahlt. Die Angelegenheit ist damit  
erledigt.

Die mir von Ihnen überlassenen Aktenstücke sende ich in der Anlage  
zu meiner Entlastung wieder zurück.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung !

Ph.



10-15-1914

10-15-1914

10-15-1914

10-15-1914

10-15-1914

10-15-1914

10-15-1914

10-15-1914

10-15-1914

2



den 29.1.1957

Herrn

Rechtsanwalt

Dr. W a l e n a

W i e s l o c h

Heidelbergerstrasse 61

Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz  
gegen Stadtgemeinde Hockenheim

---

Sehr geehrter Herr Kollege !

Ich nehme Bezug auf das Schreiben des Verwaltungsgerichts vom 24.1., von dem auch Sie eine Abschrift erhalten haben. Die Hauptsache dürfte damit in dem Sinne erledigt sein, dass die Stadtgemeinde Hockenheim Ihrem Mandanten einen Grundsteuerbetrag von DM 404.25 nachlässt.

Die gesamten Kosten des Verfahrens fallen Ihrem Mandanten zu Lasten. Meine Kostenberechnung ist bei Ansetzung eines Streitwertes von DM 1.000.— folgende:

3 Gebühren a DM 54.—

= DM 162.—

Auslagen für Porto

= " 2.—

4% Umsatzsteuer

= " 6.95

insgesamt

DM ~~160.~~ 170.95.  
=====

Ich bitte Sie, für Begleichung dieser Kosten innerhalb der nächsten 10 Tage Sorge zu tragen, da das Verwaltungsgericht mit seinem Brief vom 24.1. meine Zustimmung zur Klagzurücknahme unterstellt hat, wenn ihm innerhalb von 2 Wochen keine gegenteilige Mitteilung zugeht.

Mit kollegialer Begrüssung

✓h  
Honorar erhalten

12.2.57

✓h



100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000



den 29.1.1957

An die  
Stadtgemeinde Hockenheim

H o c k e n h e i m

Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz  
gegen Stadtgemeinde Hockenheim

---

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

In der Anlage übersende ich Ihnen Abschriften des Schreibens des  
Verwaltungsgerichts Karlsruhe an mich vom 24.1. und meines heutigen  
Schreibens an den gegnerischen Anwalt zur gefälligen Kenntnisnahme.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung !

Vh

Anlagen.



1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911



20

20

20

20

20

20

x 90

20

20

20

20

---

7.80







**Verwaltungsgericht  
Karlsruhe**

Az. III 50/56

Anl.: 1 Doppelschrift

⑦a Karlsruhe, den 24. Januar 1957  
Nördliche Hildapromenade 1  
Fernruf 20141 (Staatszentrale)

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim, vertr. d.  
RA. Dr. Walena, Wiesloch, Heidelberger-  
str. 61

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim, vertr.  
durch den Bürgermeister, dieser vertr.  
d. RA. Prof. Dr. Dr. Hermann Heimerich,  
Mannheim, Nuitstr. 3

wegen

Herabsetzung der Grundsteuer

*Empfangsbestätigung  
heute abgerufen  
28.1.57  
Oh.*

Wir übersenden Doppelschrift der kläg. Erklärung vom  
19. Januar 1957 über die Zurücknahme der Anfechtungsklage.  
Sofern uns innerhalb von zwei Wochen keine gegenteilige  
Mitteilung zugegangen ist, wird Ihre Zustimmung zu der  
Klagezurücknahme unterstellt (§ 77 VGG) und die Sache  
als erledigt angesehen.

Nachdem sich der Rechtsstreit außergerichtlich er-  
ledigt hat, regen wir an, auch hinsichtlich der Höhe des  
Streitwerts für die außergerichtlichen Kosten eine außer-  
gerichtliche Vereinbarung herbeizuführen. Der von dem kläg.  
Vertreter hierfür vorgeschlagene Streitwert in Höhe von  
1000.-- DM wird von dem Gericht als angemessen erachtet.

Der kläg. Vertreter erhält Abschrift hiervon.

*meine Kosten*

*3 x 54 = 172.-*

*Porz*

*2.00*

*174.00*

*6.95*

*u. S. 4%*

Herrn  
Rechtsanwalt  
Prof. Dr. Dr. Hermann Heimerich

Mannheim  
Nuitstr. 3

*180.95*

*4*

*2.80*

*15*

*6.95*

gez. Dr. Schultheiß



Ausgefertigt:

Karlsruhe, den 26. Jan. 1957

Geschäftsstelle

*[Handwritten signature]*

Verw. Ger. Oberinspektor







DR. WALENA

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den  
Heidelbergerstraße 61  
Telefon 24 00  
Postscheckkonto Karlsruhe 79517

12.1.1957  
Dr. W/B.

An das  
Verwaltungsgericht

K a r l s r u h e

Az.: III 50 / 56  
Gegner hat Abschrift!

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim,  
Hotel zur Kanne  
vertr.d.RA Dr. Walena, Wiesloch

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim,  
vertr.d.d.Bürgermeister, dieser  
vertr.d.RA Dr. Heimerich, Mannheim

wegen

Herabsetzung der Grundsteuer

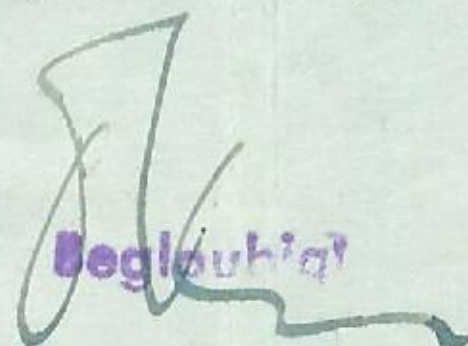
ist in der Korrespondenz zwischen den beiderseitigen Prozessvertretern der Standpunkt der Parteien soweit angenähert worden, dass ein Vergleich abgeschlossen werden könnte. Die Beklagte hat dem Kläger einen Grundsteuernachlass für die fraglichen sieben Monate in Höhe von DM 404.25 angeboten, der Kläger wäre bereit, mit der Gewährung dieses Nachlasses sein Auslangen zu finden.

Der Abschluss eines aussergerichtlichen Vergleiches scheitert indessen an der Kostenfrage.

Da der Kläger hofft, dass sich die Beklagte einer vom Gericht vorgeschlagenen Kostenregelung nicht verschliessen wird

b e a n t r a g e

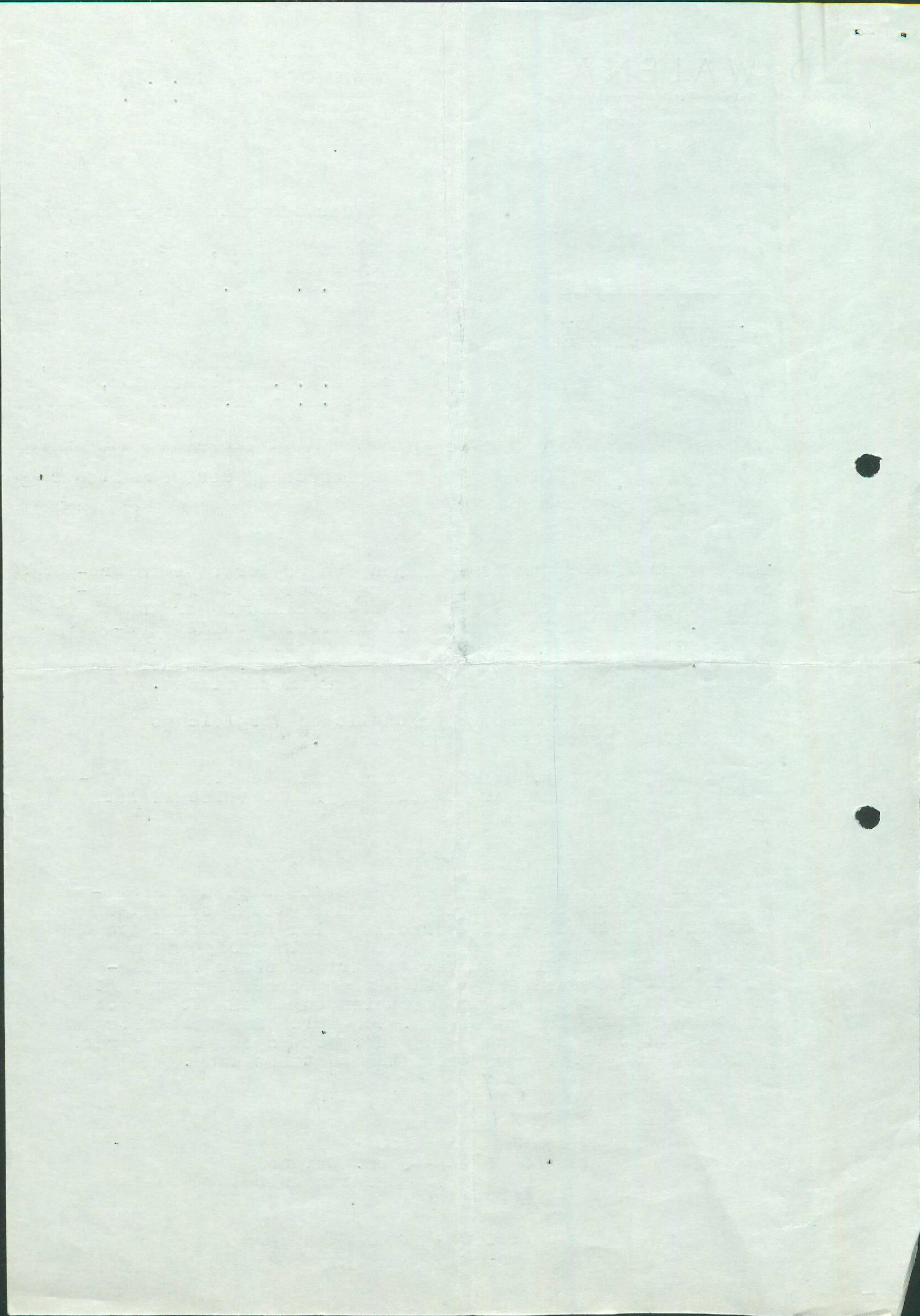
ich unter Zugrundelegung eines Vergleiches in der Hauptsache nach Massgabe der zwischen den Parteien erzielten Einigung, einen Vergleichsvorschlag über die Kosten den Parteien schriftlich oder in einem Termin vorlegen zu wollen; damit die finanzielle Auswirkung einer vom Kläger erhofften Kostenteilung in diesem Vorschlage geprüft werden kann, bitte ich, den Parteien zusammen mit diesem Vorschlage mitteilen zu wollen, von welchem Streitwerte das Gericht bei der Festsetzung der Kosten ausgehen würde, falls der vorgeschlagene Vergleich zustande käme.



Rechtsanwalt

Dr. Walena  
Rechtsanwalt







den 21.1.1957

An die  
Stadtgemeinde  
Hockenheim

H o c k e n h e i m

Betr: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz  
gegen Stadtgemeinde Hockenheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Von dem gegnerischen Anwalt Herrn Dr. Walena sind heute die beiden in Abschrift beiliegenden Schreiben vom 19.1. bei mir eingetroffen. Der Gegner hat somit den Vergleichsvorschlag - wie er Ihre Zustimmung fand - angenommen.

Die gesamten Kosten will Herr Seitz selbst tragen. Gegen den Antrag des gegnerischen Anwalts, den Streitwert auf nur DM 1.000.-- festzusetzen, will ich keine Einwendungen erheben, obwohl eine solche Einwendung an sich berechtigt wäre.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung !



Hockenheim

Verzeichnis der Hockenheim

Verzeichnis der Hockenheim

Verzeichnis der Hockenheim

Verzeichnis der Hockenheim

Verzeichnis der Hockenheim



Dr. W A L E N A

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den  
Heidelbergerstraße 61  
Telefon 24 00  
Postscheckkonto Karlsruhe 79517

19.1.1957

Dr. W/P.

An das  
Verwaltungsgericht

K a r l s r u h e

Az.: III 50 / 56  
Gegner hat Abschrift!

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel  
zur Kanne  
vertr.d.RA Dr. Walena, Wiesloch

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim,  
vertr.d.d.Bürgermeister, dieser  
vertr.d.Ra.Dr.Heimerich, Mannh.

wegen

Herabsetzung der Grundsteuer

nehme ich vorbehaltlich der Bestimmung des mit dem Geg-  
ner nach Massgabe seines Schreibens vom 11.12.1956 ge-  
troffenen aussergerichtlichen Vergleiches meine Klage  
zurück.

Gleichzeitig stelle ich den Antrag auf Festsetzung eines  
Streitwertes von DM 1.000.--, da die Sache von geringer  
Bedeutung ist und der Klagsgegenstand rein rechnerisch  
den vorgeschlagenen Streitwert nicht übersteigt. Die  
Festsetzung eines höheren Streitwertes wäre nach Sach-  
lage nicht gerechtfertigt.

  
"Glaubig"  
Rechtsanwalt

Dr. Walena  
Rechtsanwalt

Herrn  
RA Dr. Heimerich

M a n n h e i m



W. D. WALKER





# DR. WALENA

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den  
Heidelbergerstraße 61  
Telefon 24 00  
Postscheckkonto Karlsruhe 795 17

19.1.1957  
Dr. W/B.

Rechtsanwalt Dr. Walena, Wiesloch / Baden

Herrn  
Rechtsanwalt  
Prof. Dr. H. Heimerich

M a n n h e i m  
Nuitsstrasse 3

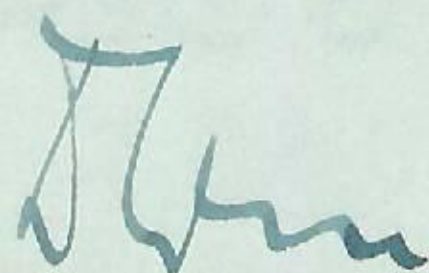
Betr.: Seitz gegen Stadtgemeinde Hockenheim

Sehr geehrter Herr Kollege!

Mein Mandant hat sich entschlossen, Ihren Vorschlag vom 11.12.1956 anzunehmen. Ich habe demnach die Klage nach anliegendem Durchschlag zurückgenommen und stelle als erzielten aussergerichtlichen Vergleich fest, dass meiner Mandantschaft ein Nachlass von DM 404.25 an Grundsteuer gegen Übernahme der Kosten dieses Verfahrens gewährt wird.

Ich habe das Verwaltungsgericht darum gebeten, den Streitwert auf DM 1.000.-- festzusetzen, da die Regelsumme von DM 2.000.-- der Bedeutung dieser Sache nicht gerecht werden würde. Ich hoffe, dass Sie insoweit einverstanden sind und zeichne

mit kollegialer Hochachtung

  
Dr. Walena  
Rechtsanwalt



WIESLOCH, den 11.1.1937  
Herrn Dr. W. Walena  
Königsplatz 10  
Berlin NW

DR. WALENA

Sehr geehrter Herr Walena!  
Ich habe Ihre Briefe vom 1. und 2. d. Mts. erhalten und danke Ihnen sehr für die Mitteilung über die Fortschritte der Arbeit.

Ich habe die Arbeit sehr interessiert verfolgt.

Die Arbeit ist sehr interessant und ich hoffe, dass Sie bald eine Veröffentlichung der Ergebnisse machen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Herrn Dr. W. Walena

Wiesloch, den 11.1.1937

Sehr geehrter Herr Walena!

Ich habe Ihre Briefe vom 1. und 2. d. Mts. erhalten und danke Ihnen sehr für die Mitteilung über die Fortschritte der Arbeit.

Die Arbeit ist sehr interessant und ich hoffe, dass Sie bald eine Veröffentlichung der Ergebnisse machen werden. Ich habe die Arbeit sehr interessiert verfolgt. Die Arbeit ist sehr interessant und ich hoffe, dass Sie bald eine Veröffentlichung der Ergebnisse machen werden.

Ich habe die Arbeit sehr interessiert verfolgt. Die Arbeit ist sehr interessant und ich hoffe, dass Sie bald eine Veröffentlichung der Ergebnisse machen werden. Ich habe die Arbeit sehr interessiert verfolgt. Die Arbeit ist sehr interessant und ich hoffe, dass Sie bald eine Veröffentlichung der Ergebnisse machen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Herrn Dr. W. Walena

Wiesloch, den 11.1.1937



den 16.1.1957

An die  
Stadtgemeinde Hockenheim

H o c k e n h e i m

Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz  
gegen Stadtgemeinde Hockenheim.

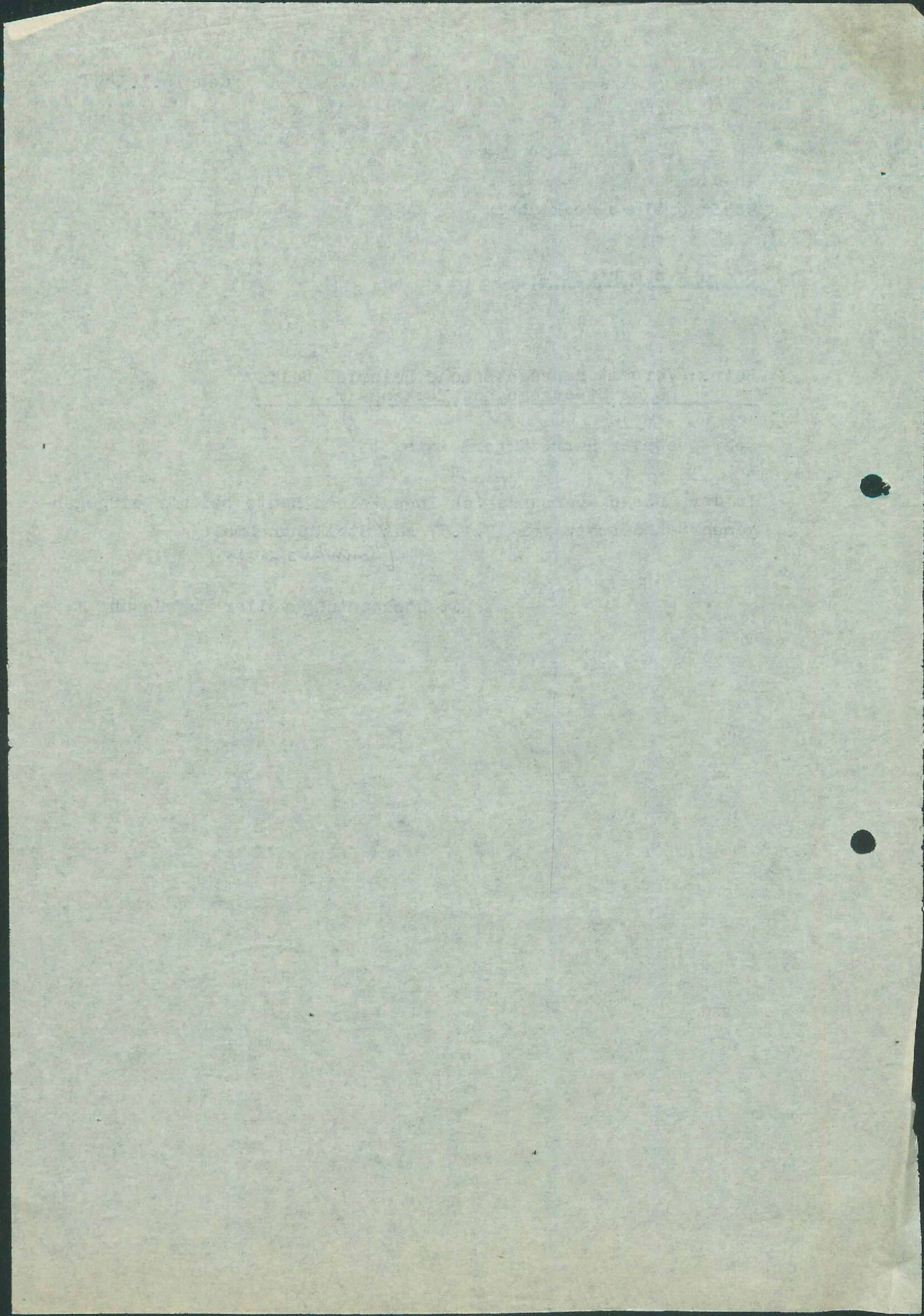
Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

In der Anlage übersende ich Ihnen einen heute bei mir eingegan-  
genen Schriftsatz vom 12.1.57 zur Stellungnahme.

*Kennzeichen Nr. 12*

Mit hochachtungsvoller Begrüssung !







Dr. WALENA

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den  
Heidelbergerstraße 61  
Telefon 24 00  
Postscheckkonto Karlsruhe 79517

12.1.1957  
Dr. 4/B.

An das  
Verwaltungsgericht

K a r l s r u h e

Az.: III 50 / 56  
Gegner hat Abschrift!

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim,  
Hotel zur Kanne  
vertr.d.RA Dr. Walena, Wiesloch

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim,  
vertr.d.d.Bürgermeister, dieser  
vertr.d.RA Dr. Heimerich, Mannheim

wegen

Herabsetzung der Grundsteuer

ist in der Korrespondenz zwischen den beiderseitigen Prozessvertretern der Standpunkt der Parteien soweit angenähert worden, dass ein Vergleich abgeschlossen werden könnte. Die Beklagte hat dem Kläger einen Grundsteuernachlass für die fraglichen sieben Monate in Höhe von DM 404.25 angeboten, der Kläger wäre bereit, mit der Gewährung dieses Nachlasses sein Auslangen zu finden.

Der Abschluss eines aussergerichtlichen Vergleiches scheitert indessen an der Kostenfrage.

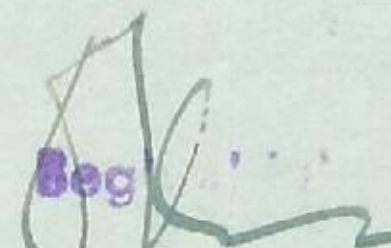
Da der Kläger hofft, dass sich die Beklagte einer vom Gericht vorgeschlagenen Kostenregelung nicht verschliessen wird

b e a n t r a g e

ich unter Zugrundelegung eines Vergleiches in der Hauptsache nach Massgabe der zwischen den Parteien erzielten Einigung, einen Vergleichsvorschlag über die Kosten den Parteien schriftlich oder in einem Termin vorlegen zu wollen; damit die finanzielle Auswirkung einer vom Kläger erhofften Kostenteilung in diesem Vorschlage geprüft werden kann, bitte ich, den Parteien zusammen mit diesem Vorschlage mitteilen zu wollen, von welchem Streitwerte das Gericht bei der Festsetzung der Kosten ausgehen würde, falls der vorgeschlagene Vergleich zustande käme.

Herrn  
RA Dr. Heimerich

M a n n h e i m

  
Beg. Dr. Walena  
Rechtsanwalt







den 3.1.1957

Herrn

Rechtsanwalt

Dr. Walena

W i e s l o c h

Heidelbergerstr. 61

Betr.: Angelegenheit Heinrich Seitz gegen die Stadtgemeinde  
Hockenheim.

Sehr geehrter Herr Kollege !

Nach Fühlungnahme mit der Stadtverwaltung Hockenheim teile ich Ihnen auf Ihr Schreiben vom 14.12.56 mit, dass die Stadt Hockenheim nicht bereit ist, irgendwelche Verfahrenskosten in der Angelegenheit zu tragen. Wenn der Vergleich zustande kommen soll, muss Herr Seitz alle Kosten übernehmen.

Mit kollektiver Begrüssung !

Oh.



den 3.1.1957

Herrn

Rechtsanwalt  
Dr. Walens

W i e s l o c h

Heidelbergerstr. 61

Betr.: Angelegenheit Heinrich Seitz gegen die Stadtgemeinde  
Hockenheim.

---

Sehr geehrter Herr Kollege !

Nach Prüfungnahme mit der Stadtverwaltung Hockenheim teile ich  
Ihnen auf Ihr Schreiben vom 14.12.56 mit, dass die Stadt Hocken-  
heim nicht bereit ist, irgendwelche Verfahrenskosten in der Ange-  
legenheit zu tragen. Wenn der Vergleich zustande kommen soll, muss  
Herr Seitz alle Kosten übernehmen.

Mit kollektiver Begrüßung !



**Stadtverwaltung**  
**Hockenheim**

Hockenheim, den 20. Dezember 1956  
Abt. II

Herrn Professor  
Dr.Dr. h.c. Hermann Heimerich  
Rechtsanwalt

M a n n h e i m  
Nuitsstrasse 3

Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz, Hotelier  
in Hockenheim gegen Stadtgemeinde Hockenheim  
wegen Herabsetzung der Grundsteuer.

Sehr geehrter Herr Professor!

Die Stadt hat keine Ursache, zu ihrer Gutmütigkeit auch noch  
Kosten zu tragen.

Die von der Klägerseite bedingten Voraussetzungen können unserer-  
seits nicht anerkannt werden.

Sofern sich Herr Seitz nicht zur Tragung der Kosten insgesamt  
bekennen kann, halten wir die Entscheidung des Verwaltungsge-  
richts für nicht vermeidbar, zumal wir bei der Berechnung  
des nachzulassenden Betrags von der Veranlagung des ganzen  
Gebäudes zur Grundsteuer ausgegangen sind und nicht nur eines  
Teils desselben.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Hund)  
Bürgermeister.

h.







✓ Sherburne 2000. -

2 Gilbert men.

93.80

X2

+ Unsubscribed

- Anslayers



Ihre Tochter rief um 12 Uhr an und läßt sie bitten im Laufe  
des Nachmittags bei ihr anzuläuten.

Bach - Napoleon

Kurz darauf rief Herr Berg an und teilte mit, dass er gegen 15 Uhr  
bei Ihnen im Büro vorsprechen möchte.

Brunk.

~~Frau Geoban  
Hilde  
Tiefelbach.~~

~~Herr C. H.  
Mehner 34~~

~~Frau Ruth Hahn  
Tollard 11~~

~~Frau Ruth Kamping  
Kampfenbach~~

~~Bothe~~

~~Nieder~~

~~Bothe~~



den 19.12.1956

An die  
Stadtgemeinde Hockenheim

H o c k e n h e i m

Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz, Hotelier  
in Hockenheim gegen Stadtgemeinde Hockenheim  
wegen Herabsetzung der Grundsteuer.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

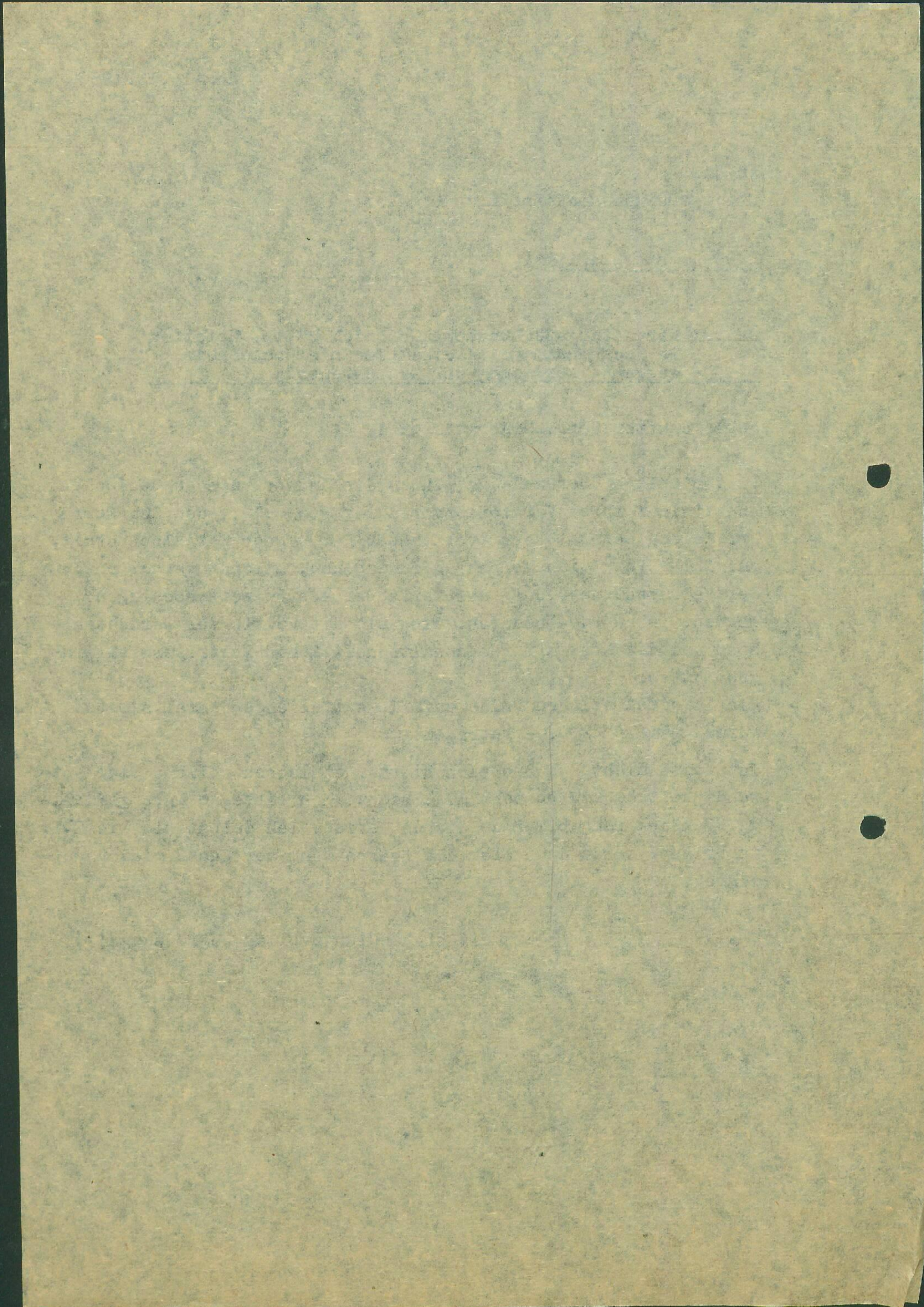
In der Anlage übersende ich Ihnen die Antwort des gegnerischen Anwalts auf Ihren Vergleichsvorschlag vom 6.12., den ich Herrn Dr. Walena sofort übermittelt habe. Der Gegner ist also bereit, auf Ihren Vergleichsvorschlag einzugehen, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Verfahrenskosten wettgeschlagen werden. Das würde bedeuten, dass Sie die Hälfte der Gerichtskosten und die Kosten Ihres anwaltschaftlichen Vertreters zu tragen hätten.

Die in einem solchen Falle auf Sie entfallenden Anwaltskosten würden etwa DM 200.-- betragen.

Ich weiss nicht, ob Sie sich hierauf einlassen wollen; eine Notwendigkeit hierzu besteht m.E. nicht. Ich bitte um Ihre gefällige Rückäusserung bis Ende dieses Jahres. Ich selbst bin bis 2.1. in Urlaub, werde dann aber die Bearbeitung der Sache wieder aufnehmen.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung !







DR. WALENA

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den  
Heidelbergerstraße 61  
Telefon 2400  
Postscheckkonto Karlsruhe 79517

14.12.1956  
Dr. W/B.

Rechtsanwalt Dr. Walena, Wiesloch/Baden

Herrn  
Rechtsanwalt  
Dr. Hermann Heimerich

M a n n h e i m  
Nuitsstrasse 3

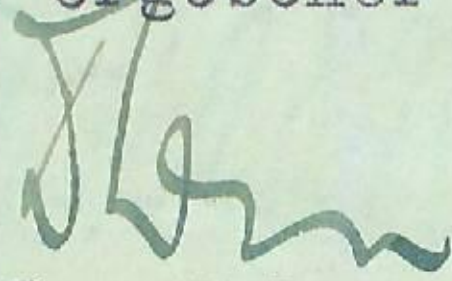
Sehr geehrter Herr Kollege!

In Sachen Seitz gegen Stadtgemeinde Hockenheim danke ich für Ihren Bescheid vom 11.12.1956. Mein Mandant ist zur Annahme des Vergleichsvorschlages unter der Voraussetzung bereit, dass die Verfahrenskosten wettgeschlagen werden. Ich hoffe, dass an dieser geringen Differenz unserer Standpunkte der Vergleichsabschluss nicht scheitert, und bitte daher darum, die anliegende Eingabe an das Verwaltungsgericht gegenzuzeichnen, damit ein Termin zur Protokollierung des Vergleiches angesetzt werden kann.

Sollte Ihnen ein aussergerichtlicher Abschluss des Vergleiches genügen, so darf ich bitten, den Vergleich unter Berücksichtigung meines Gegenvorschlages zu formulieren und mir zur Gegenzeichnung das Schriftstück überlassen zu wollen.

In Erwartung Ihres Bescheides zeichne ich als

Ihr sehr ergebener Kollege

  
Dr. Walena  
Rechtsanwalt



WIESLOCH, den 14.1.1956

D. WALLEN

Herrn  
Dr. Hermann  
Landesrat  
Münster

Gehr. geehrter Herr Kollege!

In Sachen: Fritz gegen Stadtgemeinde Herten  
von 14.1.1956, vom 11.1.1956, vom 11.1.1956, vom 11.1.1956  
ist zur Annahme des Vergleichsvorschlages unter der  
Voraussetzung bereit, dass die Verfahrenskosten weit-  
geschritten werden, ich hoffe, dass in dieser geringen  
Differenz meiner Verhandlung der Vergleichsschluss  
nicht scheitert, und bitte daher, die Vergleichs-  
deklaratoren zu dem Vergleichsgesicht gegenzuzeichnen,  
damit ein Termin zur Protokollierung des Vergleichs  
angestrichen werden kann.

Sollte Ihnen ein außergerichtlicher Abschluss des  
Vergleiches scheitern, so darf ich bitten, den Vergleich  
unter Berücksichtigung meines Gegenantrages zu for-  
malisieren und mir zur Gegenzeichnung das Schriftstück  
überlassen zu wollen.

Ihr sehr ergebener Kollege

D. Wallen  
Gegenanwalt



Dr. W A L E N A

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den 14.12.1956  
Heidelbergerstraße 61 Dr. W/B.  
Telefon 24 00  
Postscheckkonto Karlsruhe 79517

An das  
Verwaltungsgericht

K a r l s r u h e

Nördl. Hildapromenade 1

Az.: III 50 / 56

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel  
zur Kanne

vertr.d.RA Dr. Walena, Wiesloch

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim,  
vertr.d.den Bürgermeister, dieser  
vertr.d.RA Dr. Heimerich, Mannheim

wegen

Herabsetzung der Grundsteuer

teilen wir mit, dass die Parteien einen vereinbarten  
Vergleich zu protokollieren wünschen. Wir bitten um  
Ansetzung eines Termines.

  
.....  
(Dr. Walena, Rechtsanwalt.)

.....  
(Dr. Heimerich, Rechtsanwalt.)



1.1.1956

11.11.56

D. W. A. E. H. A.

Verwaltungsgeschichte

in der Verwaltungsgeschichte

Verwaltungsgeschichte

Verwaltungsgeschichte

Verwaltungsgeschichte

Verwaltungsgeschichte

gegen

gegen

Verwaltungsgeschichte

Verwaltungsgeschichte

Verwaltungsgeschichte



Dr. W A L E N A

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den 14.12.1956  
Heidelbergerstraße 61 Dr. #/B.  
Telefon 24 00  
Postscheckkonto Karlsruhe 79517

An das  
Verwaltungsgericht

K a r l s r u h e

Nördl. Hildapromenade 1

Az.: III 50 / 56

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel  
zur Kanne

vertr.d.RA Dr. Walena, Wiesloch

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim,  
vertr.d.den Bürgermeister, diesel  
vertr.d.RA Dr. Heimerich, Mannheim

wegen

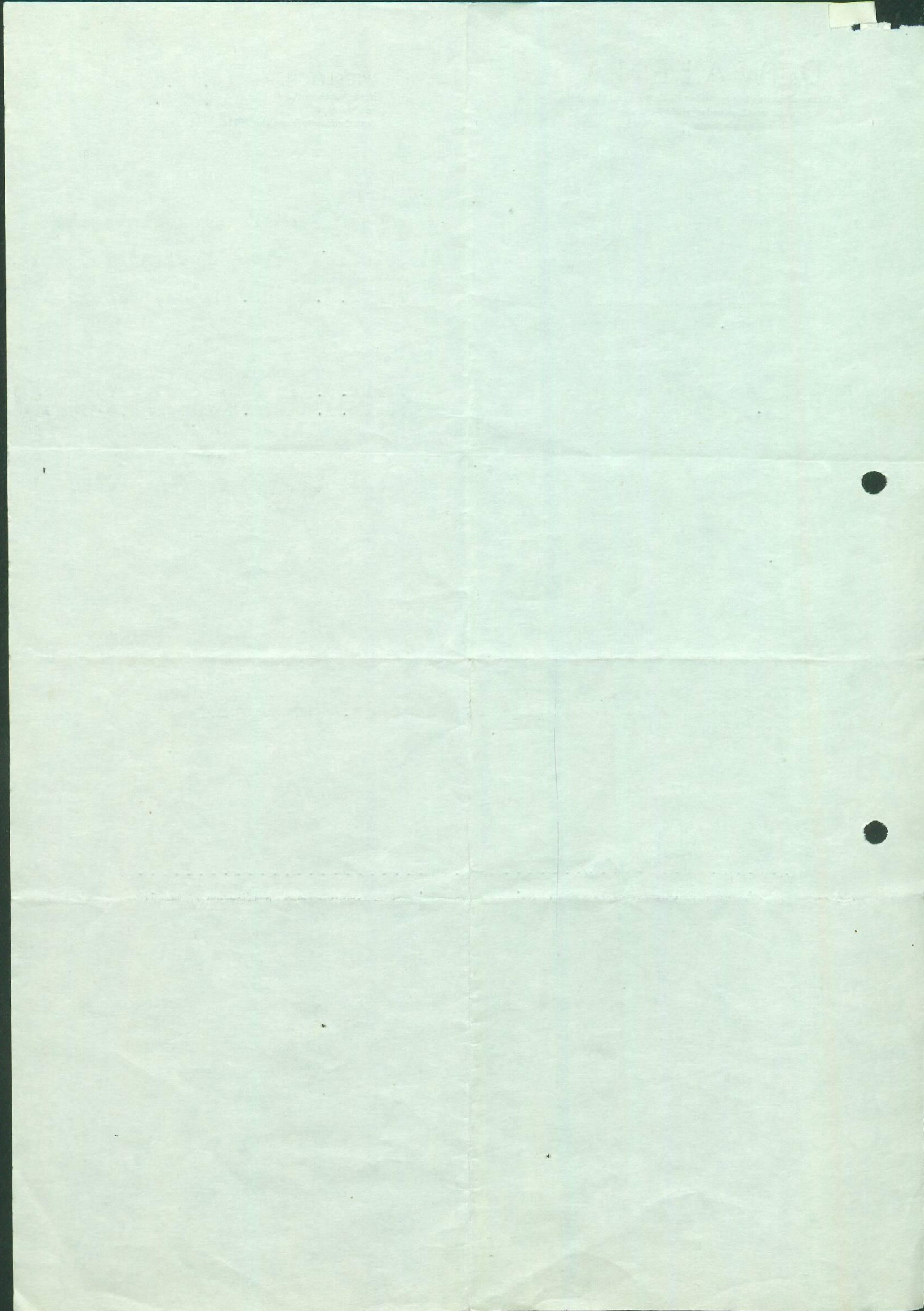
Herabsetzung der Grundsteuer

teilen wir mit, dass die Parteien einen vereinbarten  
Vergleich zu protokollieren wünschen. Wir bitten um  
Ansetzung eines Termines.

  
.....  
(Dr. Walena, Rechtsanwalt.)

.....  
(Dr. Heimerich, Rechtsanwalt.)







DR. W A L E N A

Rechtsanwalt an den Landgerichten Heidelberg und Mannheim  
und am Oberlandesgericht Karlsruhe  
Dienstszitz am Amtsgericht Wiesloch

WIESLOCH, den 14.12.1956  
Heidelbergerstraße 61 Dr. W/B.  
Telefon 24 00  
Postscheckkonto Karlsruhe 79517

An das  
Verwaltungsgericht

K a r l s r u h e

Nördl. Hildapromenade 1

Az.: III 50 / 56

In der Verwaltungsrechtssache

Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel  
zur Kanne

vertr.d.RA Dr. Walena, Wiesloch

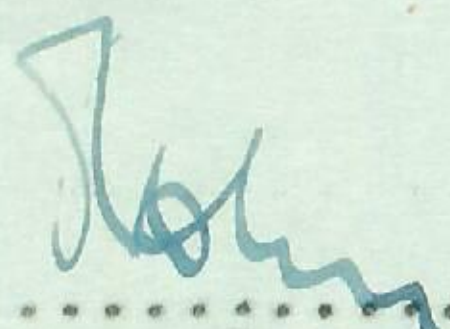
gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim,  
vertr.d.den Bürgermeister, diesel  
vertr.d.RA Dr. Heimerich, Mannheim

wegen

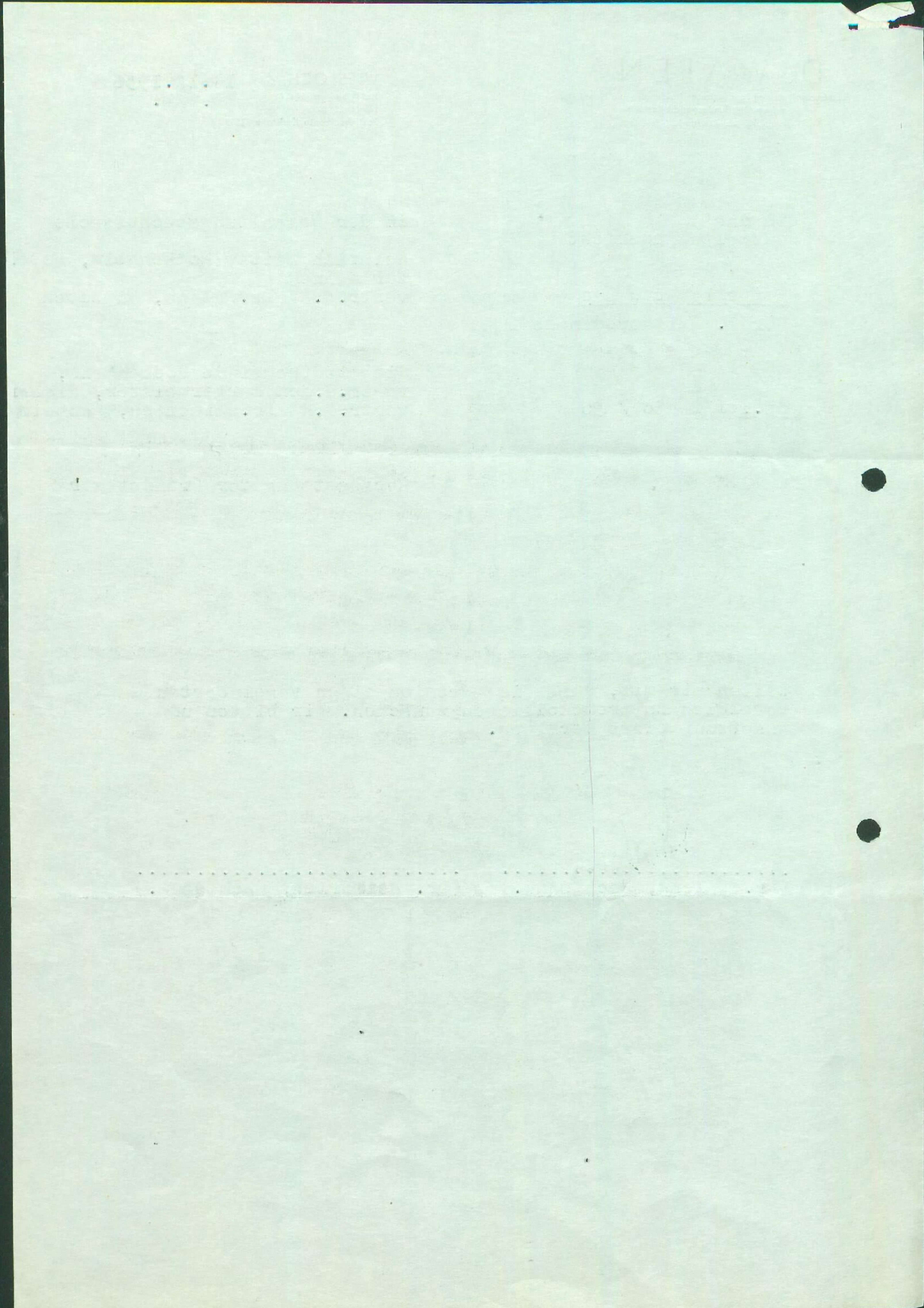
Herabsetzung der Grundsteuer

teilen wir mit, dass die Parteien einen vereinbarten  
Vergleich zu protokollieren wünschen. Wir bitten um  
Ansetzung eines Termines.

  
.....  
(Dr. Walena, Rechtsanwalt.)

.....  
(Dr. Heimerich, Rechtsanwalt.)







den 11.12.1956

Herrn

Rechtsanwalt

Dr. W a l e n a

W i e s l o c h

Heidelbergerstrasse 61

Betr.: Seitz gegen Stadtgemeinde Hockenheim.

Sehr geehrter Herr Kollege !

Ich habe mich wegen des von dem Verwaltungsgericht angeregten Vergleichs mit der Stadtgemeinde Hockenheim in Verbindung gesetzt.

Die Stadtgemeinde Hockenheim ist unter folgenden Bedingungen zu einem Vergleich bereit:

Unter der Voraussetzung, dass der Schuldner Seitz seine ab 1.4.53 rückständigen Grundsteuern bis spätestens 31. März 1957 an die Stadtkasse Hockenheim bezahlt und auch die Kosten dieses Verfahrens sowie die Anwaltskosten übernimmt, sind wir im Interesse einer gütlichen Erledigung der Angelegenheit bereit, den auf die Zeit vom 1.7.53 bis 31.3.54 entfallenden Grundsteuerbetrag nachzulassen. Derselbe errechnet sich für 1953 und 1954 jährlich wie folgt:

420.-- DM Meßbetrag x 165 = jährlich	693,00 DM
für die Zeit v. 1.7.53 bis 31.3.54	
= 7 Monate, demnach Nachlass $\frac{693 \times 7}{12} =$	404,25 DM.

Ab 1.1.1955 ist der Meßbetrag nach Fertigstellung seines Umbaues festgesetzt auf 508.-- DM. Die Steuer hieraus beträgt damit  
ab 1.4.55 jährlich 838,20 DM

Die Rückstände des Herrn Seitz an Grundsteuer betragen heute und nach Abzug des vorgesehenen Nachlasses von 404,25 DM immer  
1.631,25 DM

Ein über den Zeitpunkt 31.1.54 hinausgehender Grundsteuernachlaß kommt aber auch auf evtl. weitere Anträge des Herrn Seitz nicht mehr in Frage.

b.w.



Ich bitte Sie, nach Rücksprache mit Ihrem Mandanten zu diesem  
Vorschlag Stellung zu nehmen.

Mit kollegialer Begrüßung !



Stadtverwaltung  
Hockenheim

Hockenheim, den 6. Dezember 1956  
Abt. II

Herrn Professor  
Dr.Dr.h.c.Hermann Heimerich  
Rechtsanwalt

M a n n h e i m  
Nuitsstr. 3

Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz, Hotelier  
in Hockenheim gegen Stadtgemeinde Hockenheim  
wegen Herabsetzung der Grundsteuer.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir bestätigen bestens dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom 4.12.56, auf das wir Ihnen umgehend unsere Stellungnahme zu der Anregung des Verwaltungsgerichts mitteilen möchten.

Unter der Voraussetzung, dass der Schuldner Seitz seine ab 1.4.53 rückständigen Grundsteuern bis spätestens 31. März 1957 an die Stadtkasse Hockenheim bezahlt und auch die Kosten dieses Verfahrens sowie die Anwaltskosten übernimmt, sind wir im Interesse einer gütlichen Erledigung der Angelegenheit bereit, den auf die Zeit vom 1.7.53 bis 31.3.54 entfallenden Grundsteuerbetrag nachzulassen. Derselbe errechnet sich für 1953 und 1954 jährlich wie folgt:

420,- DM Meßbetrag x 165 = jährlich	693,00 DM
für die Zeit v. 1.7.53 bis 31.3.54	
= 7 Monate, demnach Nachlass $\frac{693 \times 7}{12} =$	404,25 DM.

Ab 1.1.1955 ist der Meßbetrag nach Fertigstellung seines Umbaues festgesetzt auf 508,- DM. Die Steuer hieraus beträgt damit ab 1.4.55 jährlich 838,20 DM.

Die Rückstände des Herrn Seitz an Grundsteuer betragen heute und nach Abzug des vorgesehenen Nachlasses von 404,25 DM immer noch 1.631,25 DM

Ein über den Zeitpunkt 31.1.54 hinausgehender Grundsteuernachlass kommt aber auch auf evtl. weitere Anträge des Seitz nicht mehr in Frage.

Der Unterzeichnete wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, dankbar, wenn es Ihnen gelingen würde, die Angelegenheit in der vorgeschlagenen Form zu Ende zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Hund)  
Bürgermeister



1991



den 4.12.1956

An den

Herrn Bürgermeister  
der Stadt

H o c k e n h e i m

Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz Hotelier  
in Hockenheim gegen Stadtgemeinde Hockenheim  
wegen Herabsetzung der Grundsteuer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Abschrift der Niederschrift über die Sitzung der III. Kammer des Verwaltungsgerichts vom 26.10.

Aus der Niederschrift können Sie ersehen, dass der Anfechtungskläger seinen Antrag ganz wesentlich eingeschränkt hat.

Ich bitte Sie, zu prüfen, ob bei Ihnen Geneigtheit besteht, die Grundsteuer für die Zeit der Eintragung des Gebäudes in dem Verzeichnis der unter Denkmalschutz stehenden Bauwerke zu erlassen. Es würde sich dabei um die Zeit vom 25.7.53 bis zum Januar 1954, also um etwa ein halbes Jahr handeln. Was macht die Grundsteuer für die Hälfte des Jahres 1955 im vorliegenden Falle aus ? Aus einer Notiz im Akt entnehme ich, daß die Grundsteuer für Seitz im Jahre 1955 DM 838.20 betrug, aber dabei handelt es sich wohl um den gesamten Grundbesitz des Seitz in Hockenheim und nicht nur um den Gebäudeteil, der vorübergehend in das Verzeichnis der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude eingetragen war.

Ich bitte um Ihre gefällige Rückäusserung.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung

Oh.



118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195

118.195



A b s c h r i f t

Verwaltungsgericht Karlsruhe

Mannheim

~~xxxxxxxxxx~~, den 26. November 1956

Az.: III/50/56

N i e d e r s c h r i f t

Über

die öffentliche Sitzung der Kammer III des Verwaltungsgerichts  
Karlsruhe

in der Verwaltungsrechtesache

Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel zur Kanne, vertreten durch  
RA. Dr. Walena, Wiesloch

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim, vertr. durch den Bürgermeister, ds,  
vertreten durch Prof. Dr. Dr. Hermann Heimerich, Mannheim,

Beigeladen:

./.

wegen

Herabsetzung der Grundsteuer

am 26. November 1956

an der teilgenommen haben:

als Vorsitzender: VG-Direktor Dr. Schultheiß

als richterliche Beisitzer:

VG-Rat Kärcher

VG-Rat Dr. Fuchs

als ehrenamtliche Beisitzer:

Kurt Vogt, Plankstadt

Wilhelm Schweitzer, Eberbach

als Schriftführer:

VG-Oberinspektor Hepperle

der Erschienen waren:

~~xxx~~ Anfechtungskläger

als Vertreter des Anfechtungsklägers: RA. Dr. Walena.

als Vertreter der Anfechtungsgegnerin: Rechtsanwalt Dr. Heimerich

als Vertreter des öffentl. Interesses: Niemand.

als Beigeladene ./.

als Zeuge ./.

als Sachverständige ./.

Herrn  
Rechtsanwalt  
Prof. Dr. Dr. H. Heimerich

M a n n h e i m

Nuitsstr. 3



Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlung um 11.45 Uhr und stellte fest, daß die Ladungen vorschriftsmäßig und rechtzeitig erfolgt sind.

Der Berichterstatter trug hierauf den wesentlichen Inhalt der Akten vor.

Der Prozessbevollmächtigte des Anfechtungsklägers erklärte, daß Gegenstand der Anfechtungsklage nur der Erlaß der Grundsteuer für die Zeit ist, für die das Gebäude des Anfechtungsklägers in dem Verzeichnis der unter Denkmalschutz stehenden Bauwerke eingetragen war. Er nahm im übrigen auf die eingereichten Schriftsätze Bezug und beantragte, der Klage stattzugeben.

Der Prozeßbevollmächtigte der Anfechtungsgegnerin stellte den Antrag auf Klagabweisung.

Das Gericht regte an, die Grundsteuer für die Zeit der Eintragung des Gebäudes in dem Verzeichnis der unter Denkmalschutz stehenden Bauwerke aus Billigkeitsgründen zu erlassen.

Nach genügender Erörterung der Sach- und Rechtslage schloß der Vorsitzende die Verhandlung und gab bekannt, daß die Entscheidung zugestellt werde.

Dem Anfechtungskläger wurde eine Nachschiebefrist bis 15.1.1957 und der Anfechtungsgegnerin eine Frist zur Abgabe einer evtl. Gegenerklärung bis 31.1.1957 gewährt.

Ende der Verhandlung: 12,35 Uhr.

Der Vorsitzende:

gez. Dr. Schultheiß

Der Schriftführer:

gez. Hepperle



§ 26a

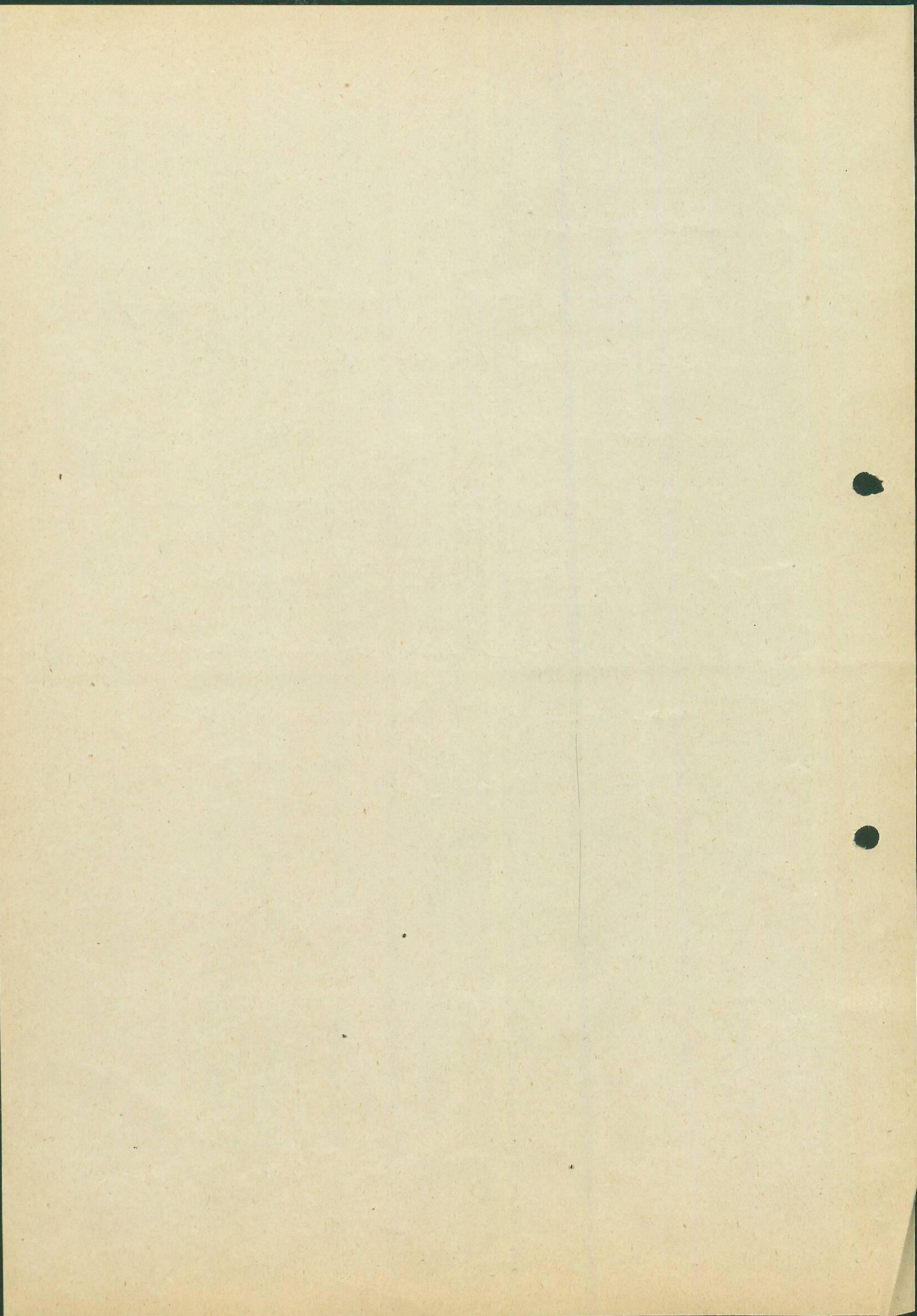
§ 26a Ziffer 2

1. d. e. Grundsteuer ist auf Grund  
zu erlassen

für Grundbesitz, dessen Erhaltung  
wegen seiner Bedeutung für  
Wirtschaft, Kunst oder Natur  
schutz in öffentlichen Interesse  
liegt, wenn die jährlichen

Kosten in der Regel die erzielte  
Einnahme - die sonstigen  
Einnahmen übersteigen "







den 19.11.1956

Gegner erhielt Abschrift

An das  
Verwaltungsgericht  
Karlsruhe

K a r l s r u h e / B.  
Nördliche Hildapromenade 1

In der Verwaltungsrechtssache  
Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel zur  
Kanne, vertr. d. RA Dr. Walena  
Wiesloch

gegen  
die Stadtgemeinde Hockenheim, vertr.  
durch den Bürgermeister

wegen  
Herabsetzung der Grundsteuer  
Az. III 50/56

zeige ich unter Vollmachtsvorlage an, daß ich die Stadtgemeinde  
Hockenheim vertrete.

Ich werde im Termin vom 26.11., 11.30 Uhr erscheinen.

Den Gegner habe ich verständigt.



100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102

100-101-102



Stadtverwaltung  
Hockenheim

Hockenheim, den 16. November 1956  
Abt. II


Herrn  
Professor Dr.Dr. h.c.  
Hermann H e i m e r i c h

M a n n h e i m  
Nuitsstrasse 3

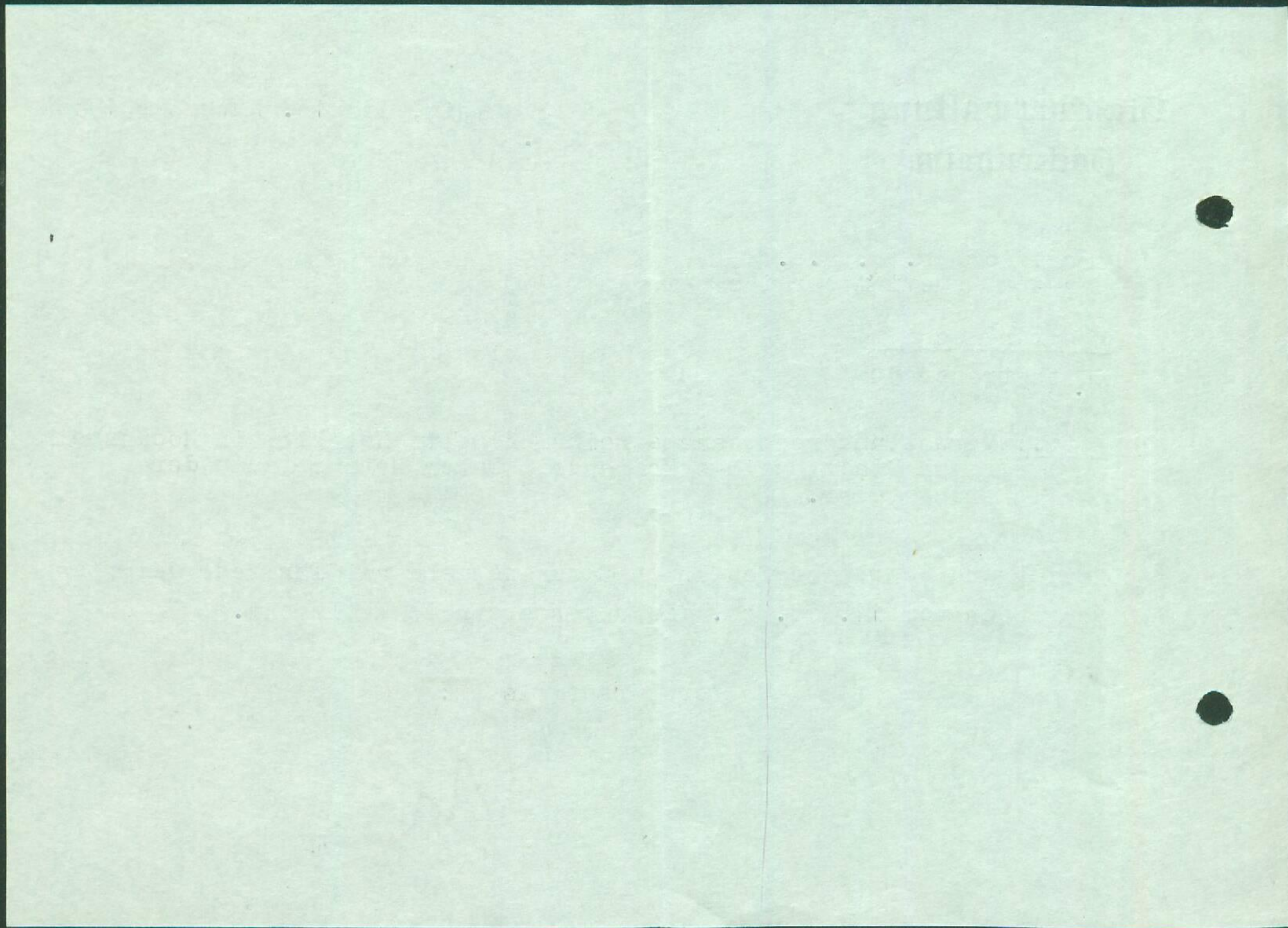
Betr.: Verwaltungsrechtssache Heinrich Seitz Hotelier in Hockenheim  
gegen Stadtgemeinde Hockenheim wegen Herabsetzung der  
Grundsteuer.

Beifolgend überlasse ich Ihnen Bezug nehmend auf Ihr sehr geehrtes  
Schreiben vom 14. ds.Mts. die unterzeichnete Vollmacht.

Der Bürgermeister:









Stadtverwaltung  
Hockenheim

Hockenheim, den 14. November 1956

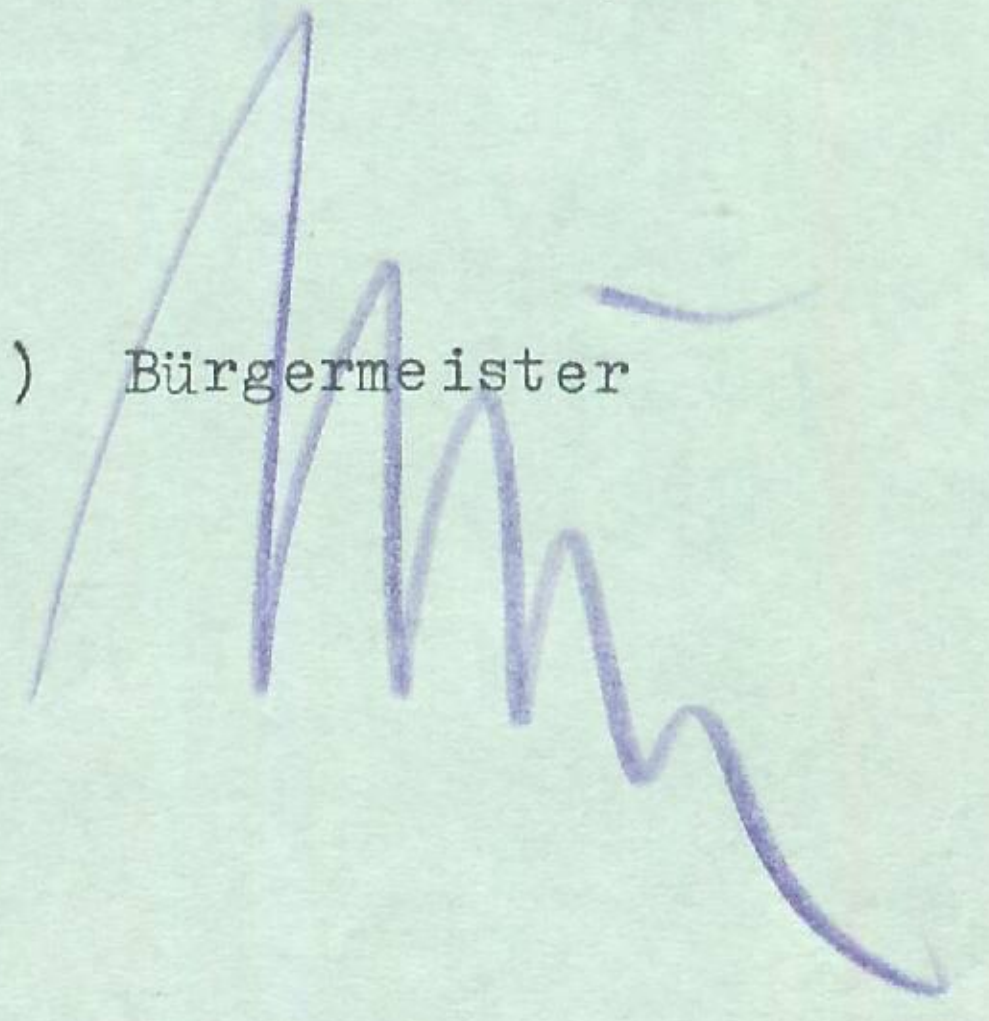
Herrn  
Prof. Dr. Dr. h.c.  
H. H e i m e r i c h  
M a n n h e i m  
Nuitsstrasse 2

Sehr geehrter Herr Professor !

Jch darf Bezug nehmen auf die gestrige Besprechung mit  
Jhnen und übergebe Jhnen angeschlossen die Terminfeststellung  
des Verwaltungsgerichts Karlsruhe.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

( Hund ) Bürgermeister





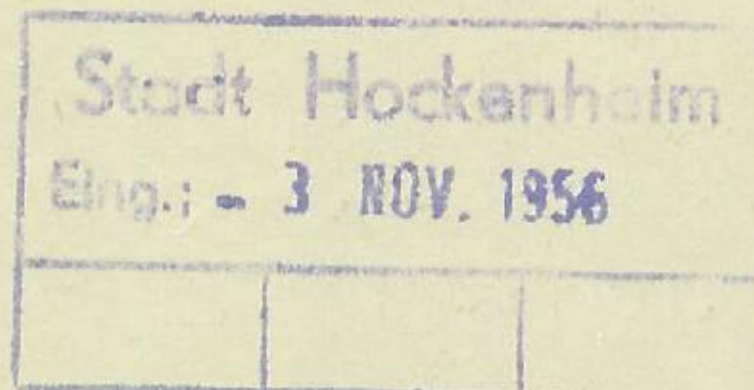




Verwaltungsgericht  
Karlsruhe

Karlsruhe, den 27. Oktober 1956.

Az.: III 50/56



In der Verwaltungsrechtssache  
Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel zur  
Kanne, vertr. d. RA. Dr. Walena,  
Wiesloch

gegen  
die Stadtgemeinde Hockenheim, vertr.  
durch den Bürgermeister  
wegen  
Herabsetzung der Grundsteuer

- 1.) Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor  
dem Verwaltungsgericht Karlsruhe wird bestimmt auf:

Montag, den 26. November 1956

vorm. 11.30 Uhr

in das Dienstgebäude des Amtsgerichts in Mannheim (Schloß, Westl.  
Flügel), Zimmer 221

- 2.) Nachricht hiervon

Beim Ausbleiben eines Beteiligten kann ohne ihn verhandelt  
und nach dem Stand der Verhandlungen entschieden werden  
(§ 73 des Gesetzes Nr. 110 über die Verwaltungsgerichtsbar-  
keit vom 16. Oktober 1946, Reg. Bl. Seite 221).

Zur Verhandlung wurden folgende Zeugen geladen: Keine

An die  
Stadtverwaltung  
Hockenheim

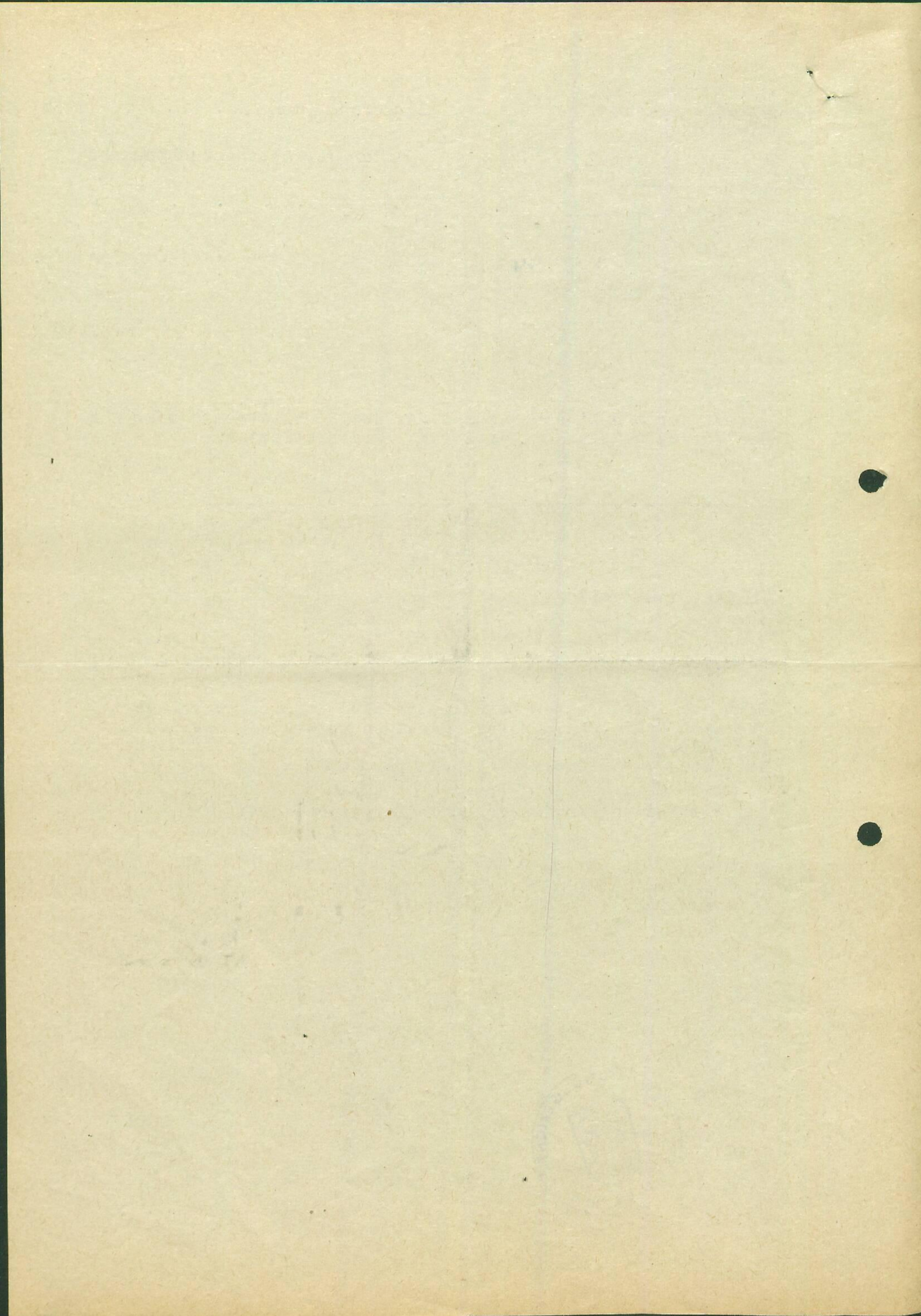


gez. Dr. Schultheiß

Ausgefertigt:

Karlsruhe, den 31. Oktober 1956  
Geschäftsstelle







Dr. Walz  
Rechtsanwalt  
Heidelberg

Duplikat

27.10.1956  
Dr. G/B.

An das  
Verwaltungsgericht

Karlsruhe

Az.: III 50 / 56

Stadt Hockenheim

Eing. - 3 NOV. 1956

In der Verwaltungssache

Heinrich Seitz, Hockenheim

gegen

Stadtgemeinde Hockenheim

wegen

Herabsetzung d. Grundstr.

habe ich namens des Anfechtungsklägers die Kosten der  
Erhaltung des Grundstückes wie folgt aufzuschlüsseln.

Für einen Zeitraum von fünf Jahren ergeben sich an  
Lasten.

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1. 7% Verzinsung des investierten Kapitals<br>von DM 12.000.--, DM 840.-- im Jahre,<br>insgesamt   | DM 4.200.--                         |
| 2. Gebäudeversicherung DM 16.80 im Jahre,<br>insgesamt   | " 84.--                             |
| 3. Dachreparatur, welche in den fünf Jah-<br>ren fällig ist  | " 500.--                            |
| 4. Das Einziehen von drei neuen Decken,<br>welches an sich gleichfalls sofort er-<br>folgen müsste, indessen auf das Jahr-<br>fünft zu verteilen ist | " 16.500.--                         |
| 5. Aussenverputz desgleichen   | " 650.--                            |
| 6. Lastenausgleichsrate für das Jahrfünft<br>insgesamt   | " 1.200.--<br>DM 23.134.--<br>===== |

In dem Jahrfünft wird an Nutzung bezogen

DM 1.800.--

sodass eine Gesamtbelastung von

DM 21.334.--

verbleibt, also etwa

DM 4.500.--

an Lasten im Jahre.

Mitgeteilt  
vom  
Verwaltungsgericht  
Karlsruhe



3291 Y34 L

Verwaltungsamt  
Köln  
Mittelstadt



Ohne die Rücklage für die Reparaturen, welche mit

DM 17.650.--

angesetzt sind, ergibt sich hier eine Gesamtbelastung von

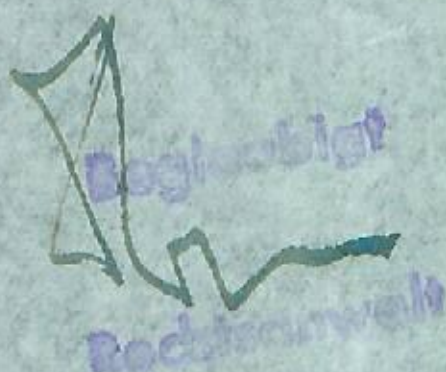
DM 5.484.--

aus Verzinsung, Gebäudeversicherung und Lastenausgleich.

Auch dieser Betrag übersteigt die Nutzung gewaltig, sodass der Antrag auf Herabsetzung der Grundsteuer gemäss § 26a des Grundsteuergesetzes zweifellos gerechtfertigt ist.

B e w e i s: Anfrage bei der Stadtverwaltung Hockenheim über die Höhe der Gebäudeversicherung, gutachtliche Ausserung über die erforderlichen Reparaturen, Anfrage beim Finanzamt Schwetzingen über die Höhe der Lastenausgleichszahlungen, Gutachten des Landratsamtes -Preisbehörde- Mannheim über den Nutzwert der verwendeten Teile des Hauses, der Waschküche und der Toiletten, welche von amtswegen eingeholt werden mögen.

Ich werde zum Termin den Antrag zu Ziff. 1 und 3 aus der Klagsschrift vom 16.3.1956 verlesen und auf die Nachteile im Zusammenhang mit der Bauführung nicht mehr abheben.

  
Beglaubigt  
Rechtsanwalt

Dr. Walena  
Rechtsanwalt



and the amount of the ...

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

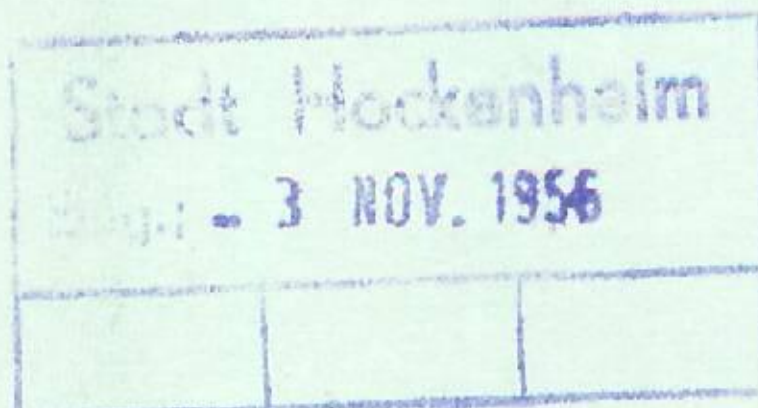
... ..

...



**Verwaltungsgericht  
Karlsruhe**

Az. III 50/56



Ⓜ Karlsruhe, den 27. Oktober 195 6  
Nördliche Hildapromenade 1  
Fernruf 20141 (Staatszentrale)

**In der Verwaltungsrechtssache**

Heinrich Seitz, Hockenheim, Hotel z.  
Kanne, vertr. d. RA. Dr. Walena, Wies-  
loch, Heidelbergerstr. 61

gegen

die Stadtgemeinde Hockenheim, vertr. d.  
den Bürgermeister

wegen

**Herabsetzung der Grundsteuer**

I. An den Herrn Landrat des Kreises M a n n h e i m .

In vorstehendem Rechtsstreit ist Termin zur mündlichen  
Verhandlung anberaumt auf

Montag, den 26. November 1956, vorm. 11.30 Uhr,  
in das Amtsgericht in Mannheim (Schloß, Westl. Flügel),  
Zimmer 221.

Wir ersuchen zu veranlassen, daß zu diesem Termin der  
zuständige Bezirksbaumeister erscheint.

II. Nachricht hiervon:

zur Kenntnisnahme.

gez. Dr. Schultheiß

Ausgefertigt:

Karlsruhe, den 2. Nov. 1956  
Geschäftsstelle



An die  
Stadtgemeinde  
H o c k e n h e i m



Die Verwaltungsbeschwerden der  
Herrn [Name] gegen die  
Verwaltungsentscheidungen der  
Herrn [Name] vom [Datum]  
sind zurückgewiesen.  
Die Kosten des Verfahrens  
tragen die Beteiligten zu gleichen Teilen.  
Die Beschwerde ist nicht  
zuständig, da die Verwaltungs-  
entscheidung nicht durch  
Verwaltungsbeschwerden  
angefragt ist.  
Die Beschwerde ist nicht  
zuständig, da die Verwaltungs-  
entscheidung nicht durch  
Verwaltungsbeschwerden  
angefragt ist.  
Die Beschwerde ist nicht  
zuständig, da die Verwaltungs-  
entscheidung nicht durch  
Verwaltungsbeschwerden  
angefragt ist.

Abteilungsleiter  
[Name]



dem 14.11.1956

An das  
Bürgermeisteramt

H o c k e n h e i m

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Ich nehme Bezug auf Ihren gestrigen Besuch bei mir, bei dem Sie mich ersuchten, die Stadtgemeinde Hockenheim in dem gegen sie von Herrn Heinrich Seitz angestrenzten verwaltungsgerichtlichen Verfahren zu vertreten.

In der Anlage übersende ich Ihnen ein Vollmachtsformular, das ich Sie namens der Stadtgemeinde Hockenheim zu unterzeichnen und an mich zurückzusenden bitte.

Wie Sie mir sagten ist Verhandlungstermin vor dem Verwaltungsgericht in dieser Sache auf 26.11. im Mannheimer Schloss westlicher Flügel, Zimmer 221 anberaumt. Ich bitte Sie, mir auch die Vorladung zu diesem Verhandlungstermin zu übersenden.

Mit freundlicher Begrüssung !



100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000



Junior - Lark

his 1954 faithful

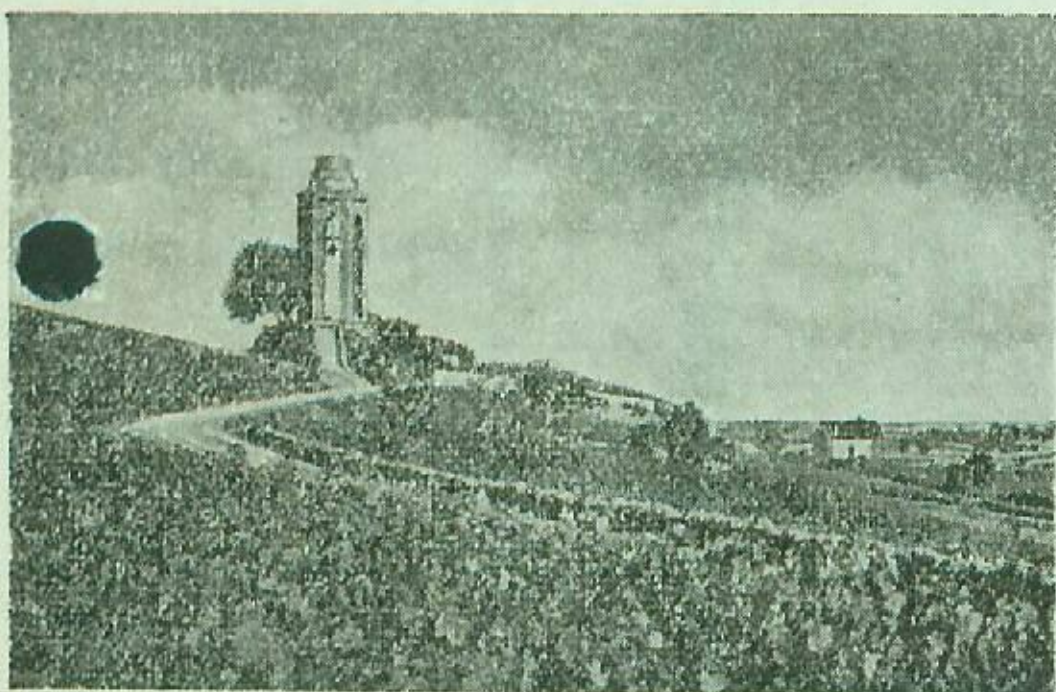
ab 1955

4

699. - 4u

838.20 4u



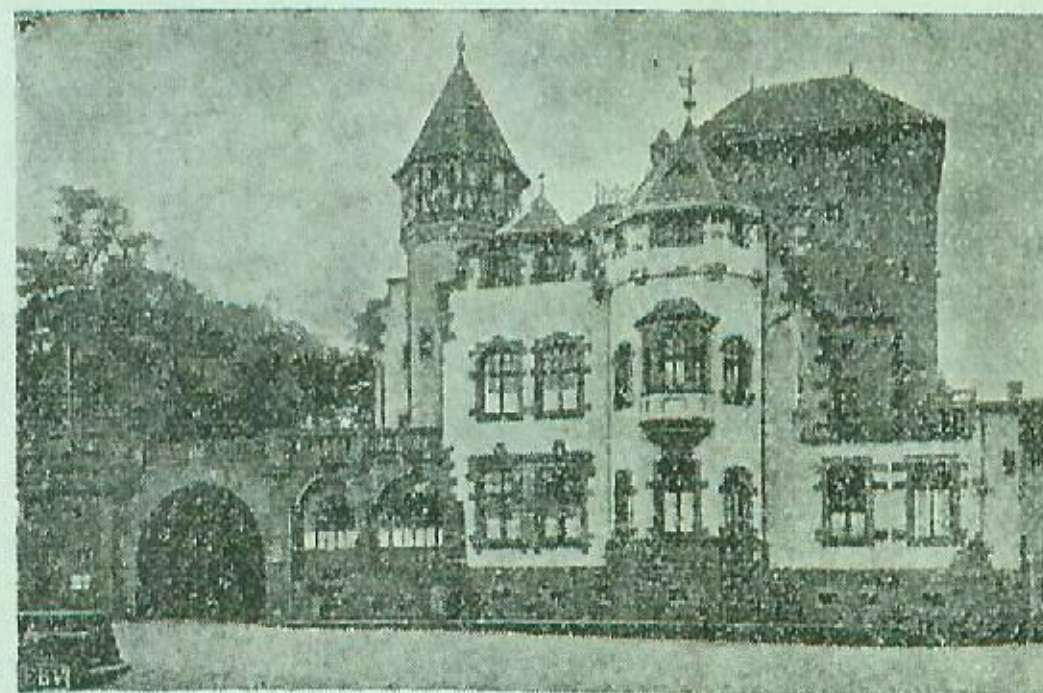


Wander- und  
Verschönerungs-  
Verein 1921  
Zellertal

Wachenheim

über Worms II

Telefon Monsheim 164



②②b Wachenheim, Den. v. 56

Ortsgruppe

Wachenheim das Weintor zum Zellertal hat seine  
Pforten geöffnet, um seine Gäste auf das herzlichste zu empfangen  
Wir freuen uns über Ihre Zusage und sind der festen Hoffnung  
dass alle einige frohe Stunden im Kreise der echten deutschen  
Wanderfamilie erleben werden.

Treffpunkt 15 Uhr Saalbau Antz

Ab 16 Uhr buntes Programm



hebe ich mich  
"nicht dank  
stempeln"

Bayerische v. 29. 4. 53

durch türkische Einkommen  
steuerung a 18. 6. 53

Haupting wegen Einkommenst.  
steuerlicher Liquidation  
v. 25. 6. 53

festgesetzt  
am 8. Juli 1953

1953  
bis 1954

Baukosten - Zusage  
v. 1. 9. 53

Auch sehr hat auf die  
Besetzung des Gebäudes bei Planung  
v. Turpokey keine Rücksicht  
genommen.  
sagt Bestimmung

bedenkt man,  
dass es überhaupt  
nicht sein  
kann

Turkey / Klepeltz  
Rückpolly.

659



Rümpfing an  
Bollwerkspunde

für meine Gedanken?

a in offener Zukunft  
Liege"

Jung mit dem das  
Leben zu Reiches  
steht.

erlebt Turbulenz  
im Juni 1953 - Januar 1954

geplant  
Haupt-  
der Haupt-  
Gedanken

mit  
Haupt-  
Bollwerkspunde  
a. 26. I

in  
31. I

Kontin

Wahlkreis  
bis 15

mit Taylor

25. I für 1953  
Gedanken

Lebensverlauf  
für die  
Gedanken.